

Die Kapelle ist gerettet – und der Rest?

ALTENFURT Vor einem Jahr sorgte der geplante Verkauf des Baus für Entsetzen. Jetzt ist man weiter, aber noch nicht am Ziel.

VON RURIK SCHNACKIG

Die Rundkapelle Altenfurt – da war doch was? Richtig: Das historische Gebäudeensemble sollte ja an einen privaten Investor verkauft werden, was dank eines großen Engagements von Anwohnern und Unterstützern verhindert werden konnte. Das war vor einem Jahr. Doch auch wenn vieles geschafft ist, Ruhe kehrt noch nicht ein. Das sind die Gründe, weshalb die Verantwortlichen am Sonntag, 13. März, vor Ort nochmals eine Kundgebung veranstalten.

Um die Tragweite zu verstehen, muss man die Bedeutung der Rundkapelle kennen. Der romanische Bau gehört zu Altenfurt wie die Burg zur Altstadt. Seit dem 12. Jahrhundert, so vermutet man. Heute bietet sie vieles von dem, was Menschen brauchen. Ort der Ruhe und Einkehr einerseits. Aber sie steht auch andererseits für einen Platz, an dem man sich trifft, austauscht. Auch mal feiert. Ein Ankerpunkt, an dem man zusammenkommt. Für Pilger ein Ziel.

Umso größer war der Schreck, als vor gut einem Jahr bekannt wurde, dass die katholische Kirchenstiftung St. Sebald den Nürnberger Sakralbau mitsamt dem benachbarten Herrschaftsgebäude und dem großen Vorplatz verkaufen wird. Die Gründe wurden damals wie folgt angegeben: „Sanierung und der Erhalt eines denkmalgeschützten Gebäudes gehören nicht zu den pastoral begründeten Aufgaben der Kirchenstiftung.“

Die Nutzung sei ja weiterhin möglich, hieß es. Doch juristisch war das nicht so eindeutig. Am Ende macht der Besitzer einen Zaun drumherum und das war's dann für die Öffentlichkeit – so lauteten die Bedenken.

Beim Entsetzen allein blieb es nicht. Mit Protestaktionen machten die Altenfurter auf den drohenden Verkauf aufmerksam. Der Verein „Freunde der Rundkapelle Altenfurt“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, den



Foto: Eduard Weigert

Neben der historischen Bedeutung ist die Rundkapelle auch noch Treffpunkt und eine Anlaufstelle für Pilger.

Erhalt der Rundkapelle auf Dauer zu sichern. Medien berichteten über diesen besonderen Fall. Politiker sicherten ihre Unterstützung zu und unter der Moderation des einstigen Ministerpräsidenten Günther Beckstein kam es zweimal zu Gesprächen am runden Tisch.

Noch kein Happy End

Ergebnis: Eines der ältesten Gotteshäuser Nürnbergs bleibt nun doch im Besitz der katholischen Kirchenstiftung St. Sebald. „Rundkapelle gerettet“ – das waren willkommene Schlagzeilen für die Freunde der Rundkapelle. Claus Schmid und Hans Grander aus dem Vorstand des Vereins haben viele Schulterklopper bekommen: „Jetzt ist es ja geschafft“, erinnern sie sich. Aber um an dieser Stelle für ein Happy End abzublenden, ist es noch zu früh.

Denn es geht nicht nur um die Rundkapelle, sondern um den gesam-

ten Kapellenplatz mit Grünfläche, Schlösschen und Weiher. Denn diesen Unterhalt wolle die Kirchenstiftung mit Blick auf zu erwartende Sanierungskosten künftig nicht mehr tragen. Der neue Plan von inzwischen zwei Vereinen – Kapellenplatz Altenfurt und Freunde der Rundkapelle – sieht vor, dass die Stadt das Areal aus der Hand der Kirchenverwaltung kauft. Der Verein „Kapellenplatz Altenfurt“ würde dann den Platz als Pächter tragen, unterstützt von dem seit mehreren Jahren existierenden Förderverein „Rundkapelle Altenfurt“.

Ein ehrgeiziges Vorhaben – zumal die bevorstehenden Kosten für Sanierungsmaßnahmen nicht gering ausfallen dürften. Doch innerhalb der beiden noch jungen Vereine ist die Hoffnung größer denn je. Das vergangene Jahr habe gezeigt, was möglich ist und wie groß der Rückhalt und die Solidarität unter den Altenfurtern

insgesamt sei. Claus Schmid etwa aus dem Vorstand berichtet, dass er vorher nicht an ein Vereinsleben gebunden gewesen sei – und mittlerweile unzählige Kontakte habe. Hans Grander erzählt, dass er bei jedem Spaziergang – und er betont „jedem“ – mindestens einmal auf die Rundkapelle angesprochen werde.

Ins Gespräch kommen

Über das Geleistete und das Geplante wollen die Vereine nochmals grundlegend informieren – und zwar genau ein Jahr nach der ersten Demonstration.

Aus diesem Anlass wird am Sonntag, 13. März, um 14 Uhr am Leonhard-Übler-Platz (Rundkapellenplatz) in Altenfurt eine Informationsveranstaltung stattfinden, an der die beiden Vereine Freunde der Rundkapelle und Kapellenplatz Altenfurt vor Ort informieren und für Gespräche jederzeit bereit sind.